



Drei der acht Personen aus dem Organisationskomitee der Fachstelle Migration Zug (von links): Madleina Walti, Esther Dunn und Brigitte Greif.

Bild: Jakob Ineichen (Zug, 1. 9. 2026)

«Zug ist nicht nur Englisch»

Morgen zeigen an der Zuger Seepromenade über 30 Vereine Kultur, Musik und Kulinarik aus aller Welt.

Nathalie Reichlin

Stände mit internationalen Spezialitäten, traditionelle Gewänder und Volkstänze aus aller Welt: Am Samstag, 5. September, findet entlang der Zuger Seepromenade das vierte Fest der Nationen statt. Es beginnt am Mittag und dauert bis Mitternacht. Organisiert wird der Anlass von der Fachstelle Migration Zug (FMZ).

«Zug ist nicht nur Englisch», sagt Esther Dunn, Vertreterin der FMZ. «Es gibt auch noch ganz viele andere Kulturen, die in Zug oftmals weniger wahrgenommen werden.» Der Anlass soll diese Vielfalt unter dem Motto «160 Nationen – 1 Zug» sichtbar machen, Begegnungen ermöglichen und die Vereine untereinander sowie mit der Bevölkerung vernetzen. Das Fest der Nationen findet nur alle drei Jahre statt und soll auch

dieses Jahr wieder «bunt und lebendig» werden.

Mehr als 30 Kultur- und Migrationsvereine aus dem Kanton wirken am Fest mit. Sie zeigen unter anderem ukrainische oder kalabrische Volkstänze, chinesisches Kung-Fu, Handorgelmusik aus Portugal und Mitmachangebote für Erwachsene und Kinder. Auch die Schweiz ist auf der Bühne vertreten: Die Alphornbläservereinigung Zug und der Zuger Kantonale Trachtenverband treten am Nachmittag auf.

Nicht alle Nationen sind gleich sichtbar

Wie international der Kanton ist, zeigt sich auch in der Statistik: Ende 2025 lebten hier 41'347 Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit – das entspricht 30,6 Prozent der Wohnbevölkerung. Die grösste Gruppe bildeten deutsche Staatsangehörige mit einem Anteil von 16,7 Prozent an der ausländischen Bevölkerung. Dahinter folgten italienische Staatsangehörige mit 9,3 und britische mit 5,3 Prozent. Das zeigen Zahlen des Bundesamts für Statistik.

Das Fest bildet diese Rangfolge allerdings nicht eins zu eins ab. Einen deutschen Stand gibt es beispielsweise nicht. Das sei nicht bewusst so geplant, erklärt Esther Dunn.

Teilnehmen könnten grundsätzlich alle Kultur- und Migrationsvereine mit Bezug zum Kanton Zug. Der Anlass zeigt jene Gemeinschaften, die sich in Vereinen organisieren und am Fest beteiligen möchten.

Ein Jahr Vorarbeit

Die Vorbereitungen begannen bereits vor einem Jahr. Seither trafen sich die Organisatorinnen und die beteiligten Vereine regelmässig zu Sitzungen. Für die Auftritte auf der Hauptbühne sind pro Gruppe 15 Minuten vorgesehen, wobei

die Gruppen selbst entscheiden, welchen Ausschnitt ihrer Kultur sie in dieser Zeit zeigen möchten. Viele seien stolz darauf, ihre Traditionen und «kulturellen Schätze» präsentieren zu können, so Dunn.

Auch ausserhalb des Fests steht die FMZ mit vielen Migrationsvereinen in Kontakt und organisiert etwa Informationsveranstaltungen. Für einen Stand am Fest bezahlt jeder Verein 200 Franken. Die Einnahmen aus den Essensständen bleiben bei den Vereinen. Finanziert wird der Anlass durch den Lotteriefonds, die Stadt Zug, die Gemeinden sowie Stiftungen und einzelne Sponsoren aus der Wirtschaft.

Von 14 bis 17 Uhr gibt es ein Kinder- und Familienprogramm. Neben Basteln und Schminken werden Märchen aus verschiedenen Ländern erzählt. Erstmals bietet der Rugby Club Zug zudem ein Training für ältere Kinder und Jugendliche an. Die Angebote sollen ihnen verschiedene Kulturen spielerisch näherbringen.

Rund 20'000 Menschen besuchten das letzte Fest der Nationen im Jahr 2023. Für Samstag rechnen die Organisatorinnen der FMZ mit «mindestens 15'000 Besucherinnen und Besuchern».